

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

IV. Abschnitt.



Odrau unter den Herren von Liderau und unter Hoyer von Füllstein.

Das Stammhaus der Herren von Liderau, die ein vierspeichiges Kammrad im Wappen und drei Pfauenfedern am Stechhelm als Zier führten, war die Feste im Dorfe Liderau, einst Luderow genannt, bei Namiescht im Olmützer Kreise. Die Brüder Hieronymus I., Benesch und Johann II. von Liderau, welche 1446 als Besitzer von Odrau erscheinen, waren die Söhne Johanns I. von Liderau auf Buchlowitz. Hieronymus und Benesch verkauften einen Freihof mit $5\frac{1}{2}$ Hufen und zwei Schenken in Buchlowitz an Niklas von Domamisitz, worauf sie 1437 von ihrer Mutter Katharina auf 50 Mark geklagt wurden, weil sie ihr die Zusage wegen der Sicherstellung ihres auf diesem Besitze versicherten Heiratsgutes nicht einhielten. Ihre Schwester Margarete war mit Wenzel von Dřechau vermählt.¹⁾

Die Herren von Liderau waren schon in des Herzogs Přemek von Troppau Diensten gestanden. Ebenso treu standen sie nun an der Seite seiner Söhne, der Herzoge Wenzel, Wilhelm und Ernest, die 1436 von König Sigmund in Prag mit dem Erbe ihres Vaters belehnt worden waren. König Sigmund starb am 9. Dezember 1437 und erlosch mit ihm das Haus der Luxemburger. Sein Schwiegersohn Herzog Albrecht von Österreich wurde wohl zum König von Böhmen gekrönt, mußte aber bald darauf für die Behauptung der Krone kämpfen. Er war nicht einmütig gewählt worden, da die hussitische und national gesinnte Partei in ihm ihren früheren gefährlichsten Gegner und den Deutschen haßte. Diese trat mit den Polen in Verbindung und bot die Krone dem noch im Knabenalter stehenden Kasimir, dem Bruder des Königs Wladislaw, an. Die Polen fielen in Schlesien ein und raubten und plünderten bis nahe an Troppau. Diese Kriege und anderweitige Fehden mehrten die von Herzog Přemek zurückgelassenen Schulden. Diese wieder, sowie die Unvermögenheit seiner Söhne, mit geringen Mitteln auszukommen, nötigten letztere fort und fort Verkäufe und Verpfändungen vorzunehmen, die sie schließlich zugrunde richteten. So trat Herzog Ernest Ende des Jahres 1438 den Brüdern Hieronymus, Benesch und Johann von Liderau für ihm geleistete Dienste das ihm heimgefallene Gut Damadrau, nördlich von Odrau, ab und ließ es ihnen landtäglich versichern.²⁾

Der im Jahre 1439 erfolgte Tod des Königs Albrecht, das lange Interregnum (Zwischenherrschaft) und die Parteimtriebe in Böhmen ließen auch das Troppauische und ganz Schlesien nicht zur Ruhe kommen. Die lange dauernden Hussitenkriege hatten viele an das Kriegsleben gewöhnt, die sich nun nicht mehr einem geordneten Staatswesen fügen mochten und es vorzogen, unter Hauptleuten fremden Herren zu dienen oder auf eigene Faust in größeren oder kleineren Banden als Wegelagerer

¹⁾ Olmützer Ldt.: X, 16, 28, 31. — Brandl: II, 454, 494. — Wolny, Mähren: IV, 157. — ²⁾ Troppauer Ldt.: I, 14. — Kopecký, Regesten zur Geschichte des Herzogtumes Troppau. Arch. f. Geschichte 1871. — Cod. dipl. Silesiae: VI, Nr. 205.